



Überblick SAP ICH (Inventory Collaboration Hub)

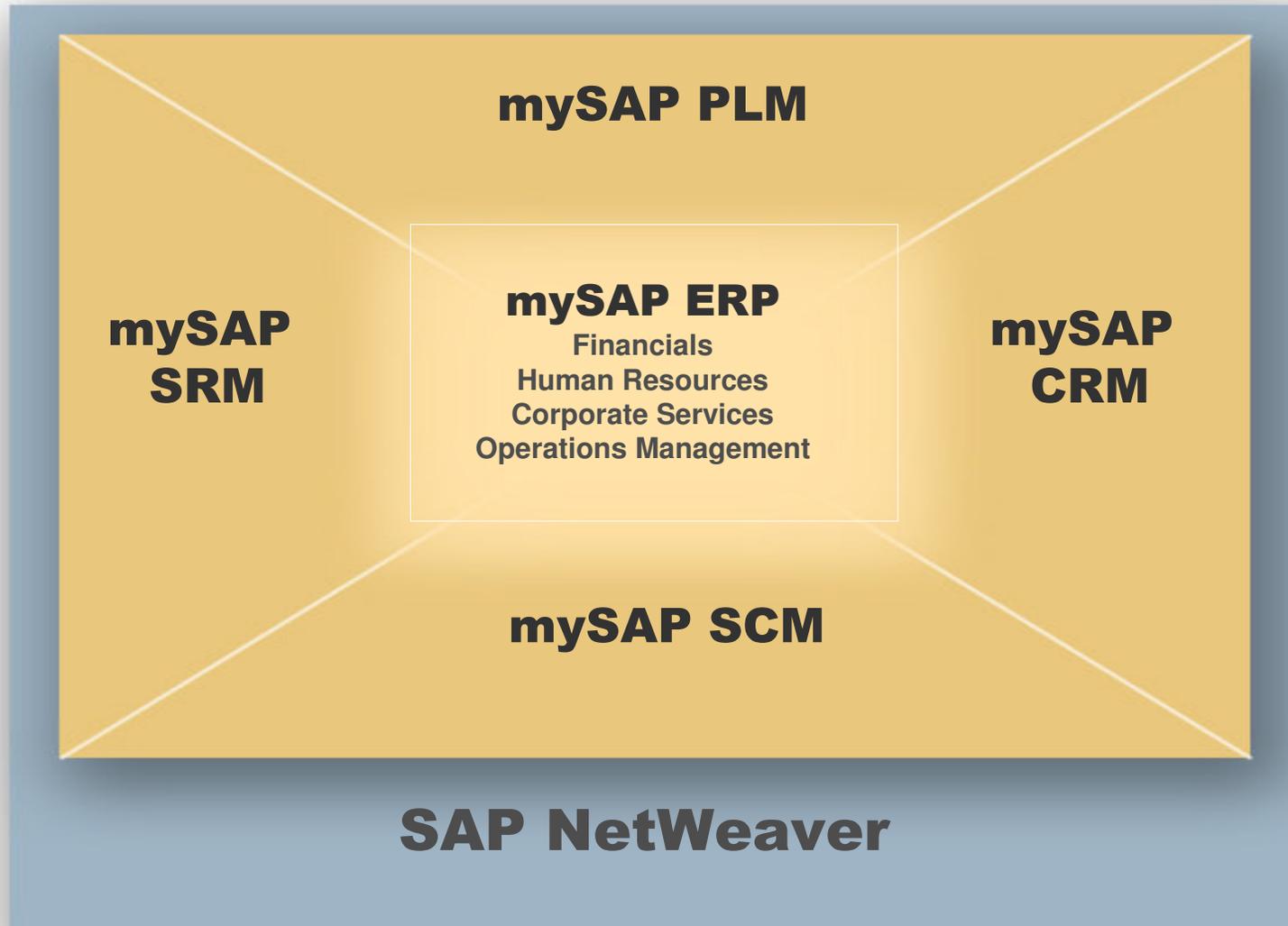
AWF Arbeitskreis – Thema Vendor Managed Inventory

Berlin, 19.01.2006

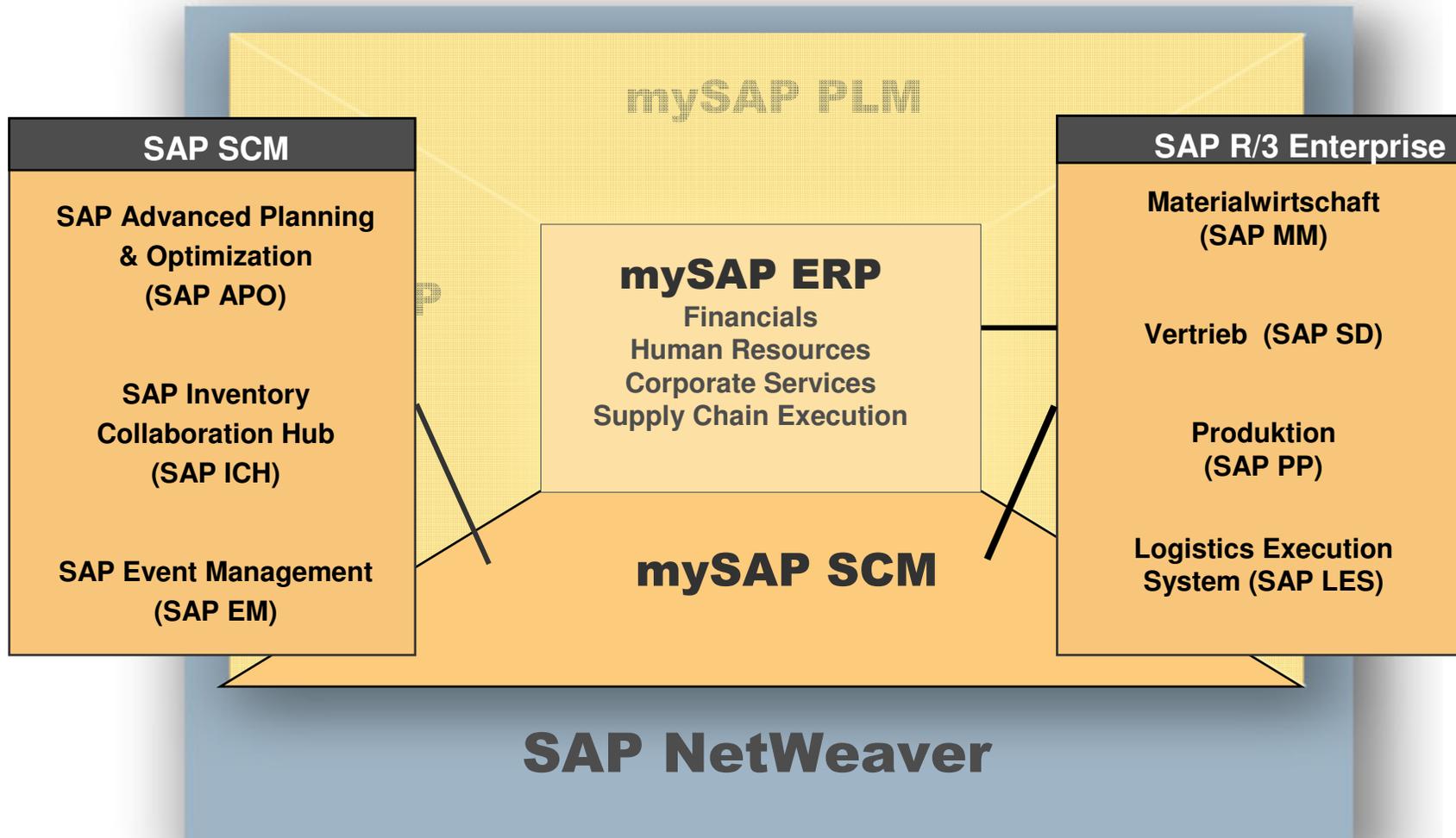
Christine Preugschat
Produktvertrieb SCM
SAP Deutschland AG & Co. KG

mySAP Business Suite

Vorteile durch adaptive Geschäftsprozesse



mySAP SCM „powered by“ mySAP Business Suite

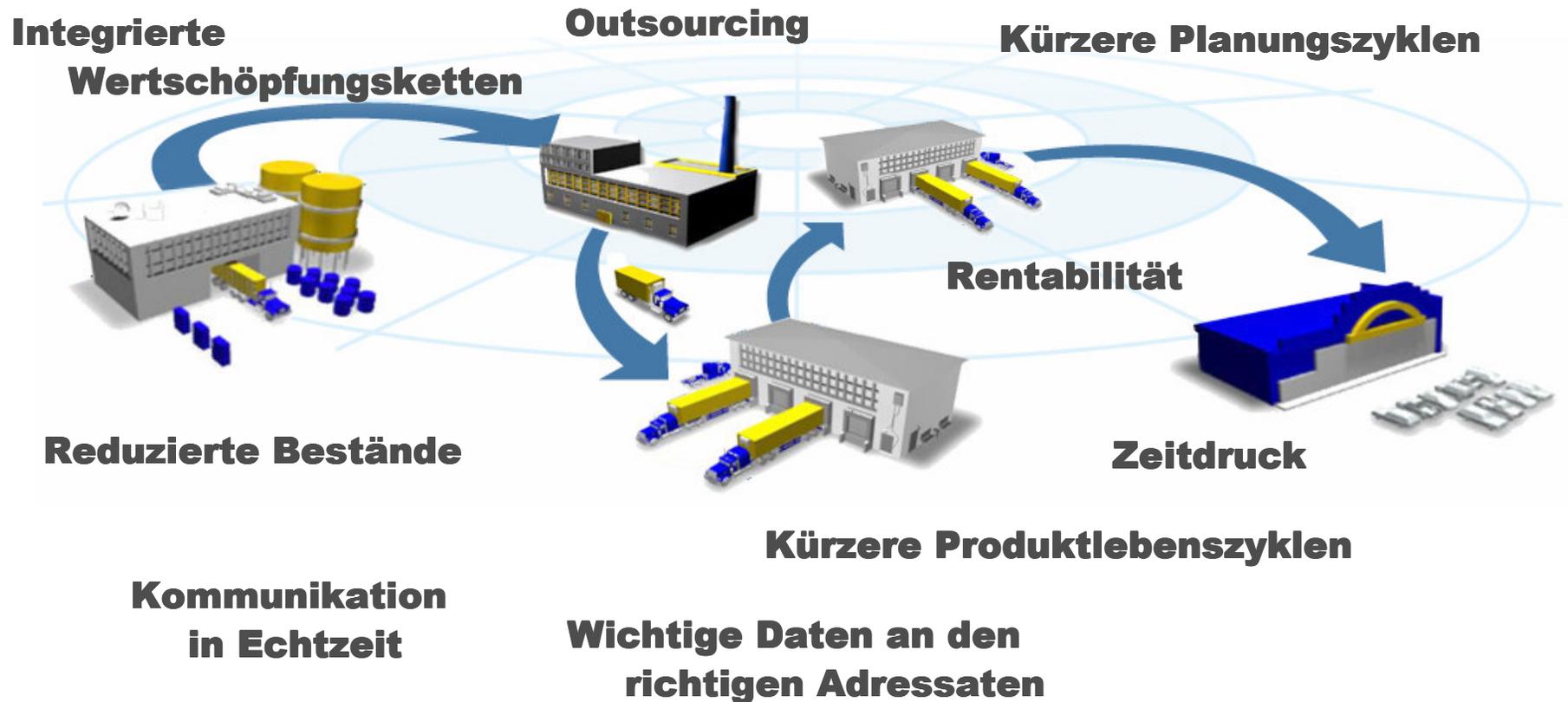


Supply Chain Collaboration



- **Out-of-the-box Support um sowohl Kunden- als auch Lieferantenintegration zu ermöglichen.**
- **Aufbau der Lösung auf einer innovativen Web basierten Collaborations Plattform um den Kundenanforderungen zu entsprechen**

Beständiger Wandel



Wie kann die Leistung der gesamten Logistikkette verbessert werden?

SAP ICH macht es möglich

Unternehmerische Strategie

- Strategischen Zusammenarbeit in der Logistikkette
- Zusammenarbeit in Echtzeit
- Anpassungsfähige SC-Netzwerke
- Geringer Implementierungsaufwand für bereitgestellte Geschäftsprozesse

Unternehmensübergreifende Prozesse

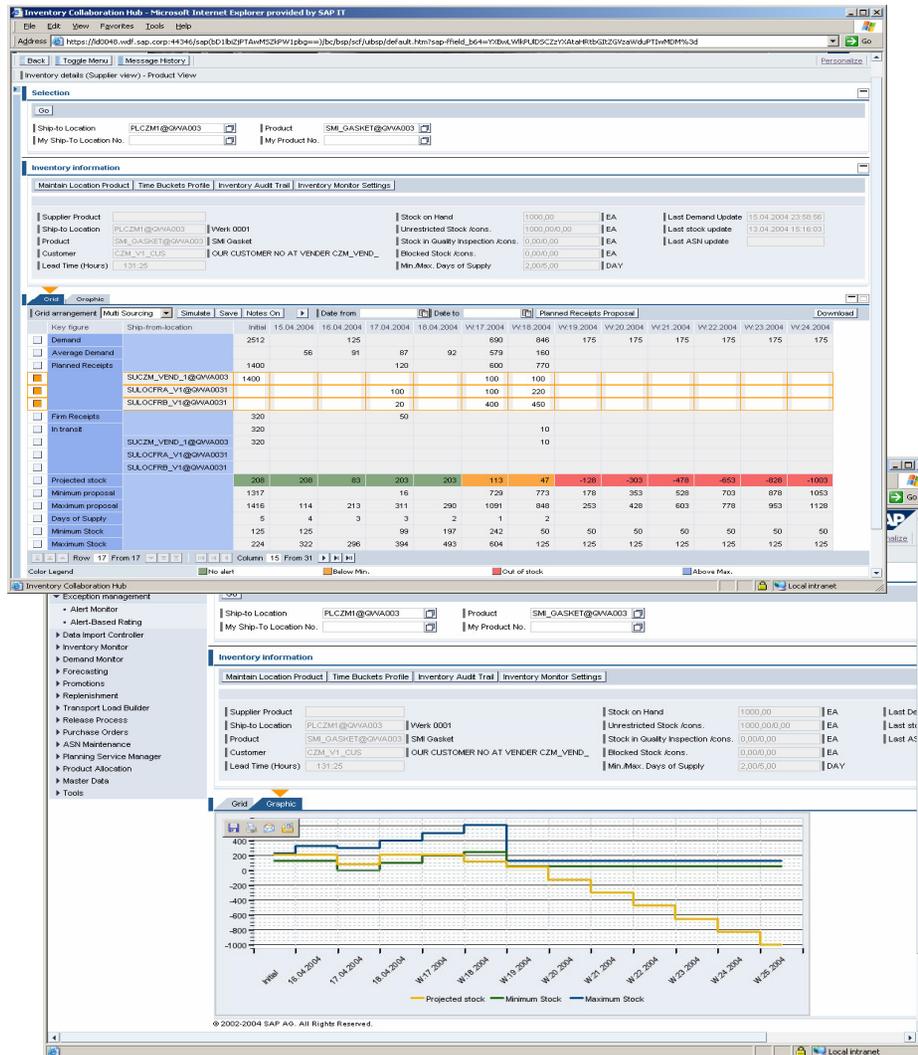
- Automatisierte End-to-End-Prozesse
- Transparenz von Beständen und Bedarfen
- Schneller und präziser Nachschub
- Verbesserung der Datenqualität

Arbeit von Mitarbeitern und Geschäftspartnern

- Intuitiv, einfach zu erlernen und zu bedienen
- Auf Nachrichten basierende Online-Zusammenarbeit
- Mehrere Benachrichtigungsmethoden
- Eigene Web-Oberfläche



Kurzdarstellung der Zusammenarbeit mit Lieferanten



■ Lieferantengesteuertes Bestandsmanagement

■ Freigabeprozess

■ Bestellprozess

■ Dynamischer Nachschub

■ Lieferavis-Verwaltung

■ Alert-Überwachung

■ Kennzahlen (KPIs)

Passende Geschäftsprozesse - Checkliste



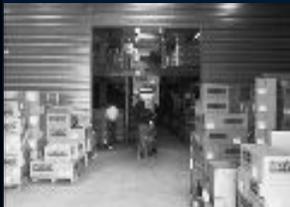
LIEFERANTENGESTEUERTES BESTANDSMANAGEMENT



FREIGABEPROZESS



DYNAMISCHER NACHSCHUB



BESTELLPROZESS

Passende Geschäftsprozesse - Checkliste



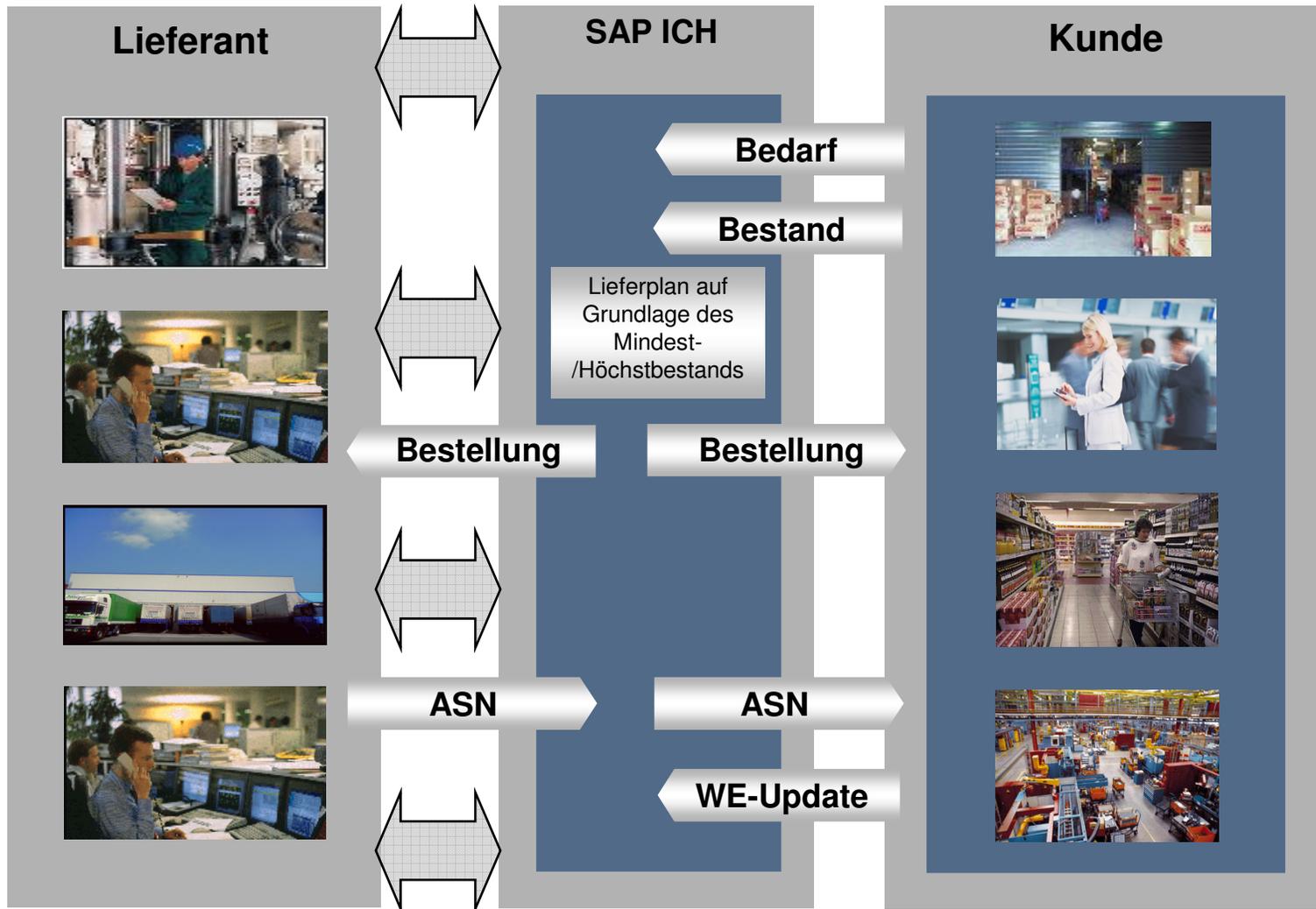
LIEFERANTENGESTEUERTES BESTANDSMANAGEMENT

Umdenken in der Nettobedarfsplanung aus Sicht der Kunden und Lieferanten.

Unabhängigkeit der Materialbedarfsplanung von der Produktbeschaffung und dem Sekundär-/Bruttobedarf durch Übermittlung der Daten an SAP ICH.

Geeignet für kurzfristige Planung und Nachschub.

Lieferantengesteuertes Bestandsmanagement



 Internetaufzug, Download und Druck
  XML-Nachricht

Bestandsüberwachung

Inventory information

Maintain Location Product | Time Buckets Profile | Inventory Audit Trail

Supplier Product Stock

Ship-to Location 1200-MA | Customer Location 1 Unres

Product R-1150-MA | Pump Impeller ZXY Stock

Customer 1000000232 | CUSTOMER COMPANY Block

Lead Time (Hours) 120:00 | Minim

Grid | Graphic

Grid arrangement Single Sourcing | Simulate | Save | Notes On

Key figure	Initial	12.03.2004	13.03.2004	14.03.2004
<input type="checkbox"/> Demand	225	75	75	75
<input type="checkbox"/> Average Demand		75	75	75
<input checked="" type="checkbox"/> Planned Receipts	250	100	70	
<input type="checkbox"/> Firm Receipts				
<input type="checkbox"/> In transit				
<input type="checkbox"/> Projected stock	75	100	95	20
<input type="checkbox"/> Minimum proposal	195	20		
<input type="checkbox"/> Maximum proposal	275	100	75	80
<input type="checkbox"/> Days of Supply	1	1	1	0
<input type="checkbox"/> Minimum Stock	20	20	20	20
<input type="checkbox"/> Maximum Stock	100	100	100	100

Row 11 From 11 | Column 15 Fr

Color Legend No alert

Eingabe des Lieferanten beim Versandplan

- Lagerbestandsmengen
- Mindest- und Höchstbestand
- Bruttobedarf des Kunden
 - Transparenz der Bestände
 - Manuelle Eingabe geplanter Zugänge durch den Lieferanten oder automatisch vom System erstellter Vorschlag
 - Simulations- und Sicherungsfunktion für geplante Zugänge/vorgesehene Bestände
 - Mehrere Auslieferstandorte
 - Zugriff auf verschiedene „tabellarische Darstellungen“ über das Drop-down-Menü
 - Gleichzeitige Anzeige mehrerer Lokationsprodukt-Kombinationen in tabellarischer Darstellung

Passende Geschäftsprozesse – Checkliste



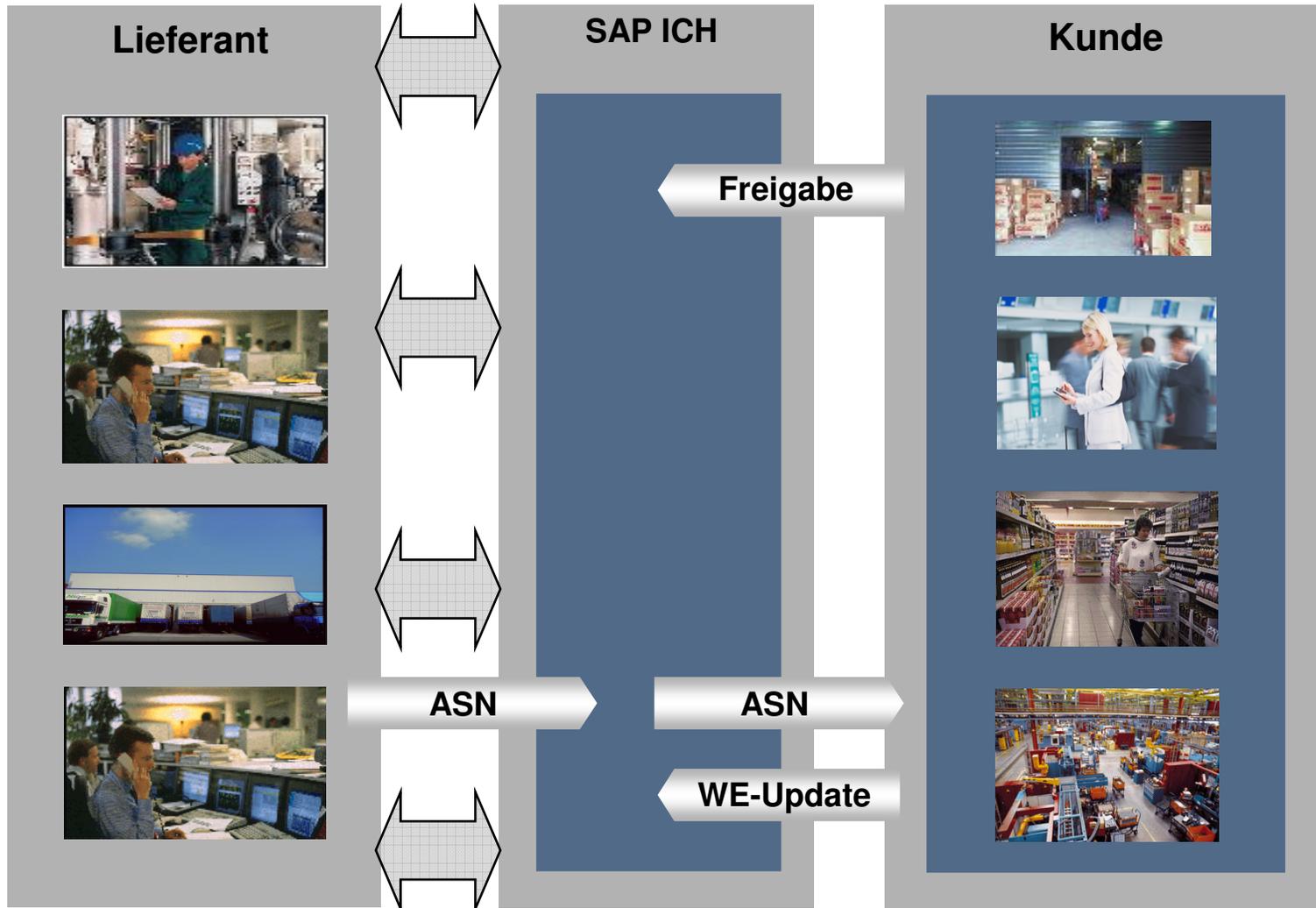
FREIGABEPROZESS

**Greift in „traditionelle“ Verfahren zur Bearbeitung von Lieferplänen/
Lieferplaneinteilungen ein.**

**In der Materialbedarfsplanung werden die Bedarfe zusammengefasst und an
SAP ICH übermittelt.**

**Eignung für eine kurz- und mittelfristige Planung sowie für kleinere und
mittelgroße Lieferanten ohne EDI-Verbindung.**

Freigabeprozess



 Internetzugang, Download und Druck  XML-Nachricht

Freigabeprozess

Go

Reference Document 5500055230/10 Product
 Release Date 10.01.2004 My Product

Freigaben nach:

- **Nettobedarf des Kunden**
- **Horizont für verbindliche Bestellungen**
- **Prognosehorizont**

Release History

Show Print Download Acknowledge Compare Releases Related ASN

	SA Release No.	Release Date	Cumulative Received Qty.	Unit
<input type="checkbox"/>	0002	10.01.2004	330,00	EA
<input type="checkbox"/>	0001	31.12.2003	150,00	EA

Row 2 From 2 Column 9 From 9

- **RPM-Zeitraster für die Lieferabrufeinteilungen**
- **Prinzip der Granularität (bis auf die Sekunde)**
- **Lieferantenbestätigungs-Kennzeichen pro Freigabe**
- **Fenster für den Freigabevergleich, zum Vergleich zweier Freigaben und zur Berechnung von Differenzdaten und -mengen**

Schedule Lines

Release Header

SA Schedule Lines for Release Number-0002

Create ASN

	Delivery Date	Time	Delivery End Date	Quantity	Unit
<input type="checkbox"/>	25.02.2004	09:09:37	25.02.2004	125,00	EA
<input type="checkbox"/>	10.03.2004	09:00:00	10.03.2004	285,00	EA
<input type="checkbox"/>	31.03.2004	22:20:00	31.03.2004	155,00	EA

Row 3 From 3 Column 8 From 8

Passende Geschäftsprozesse – Checkliste



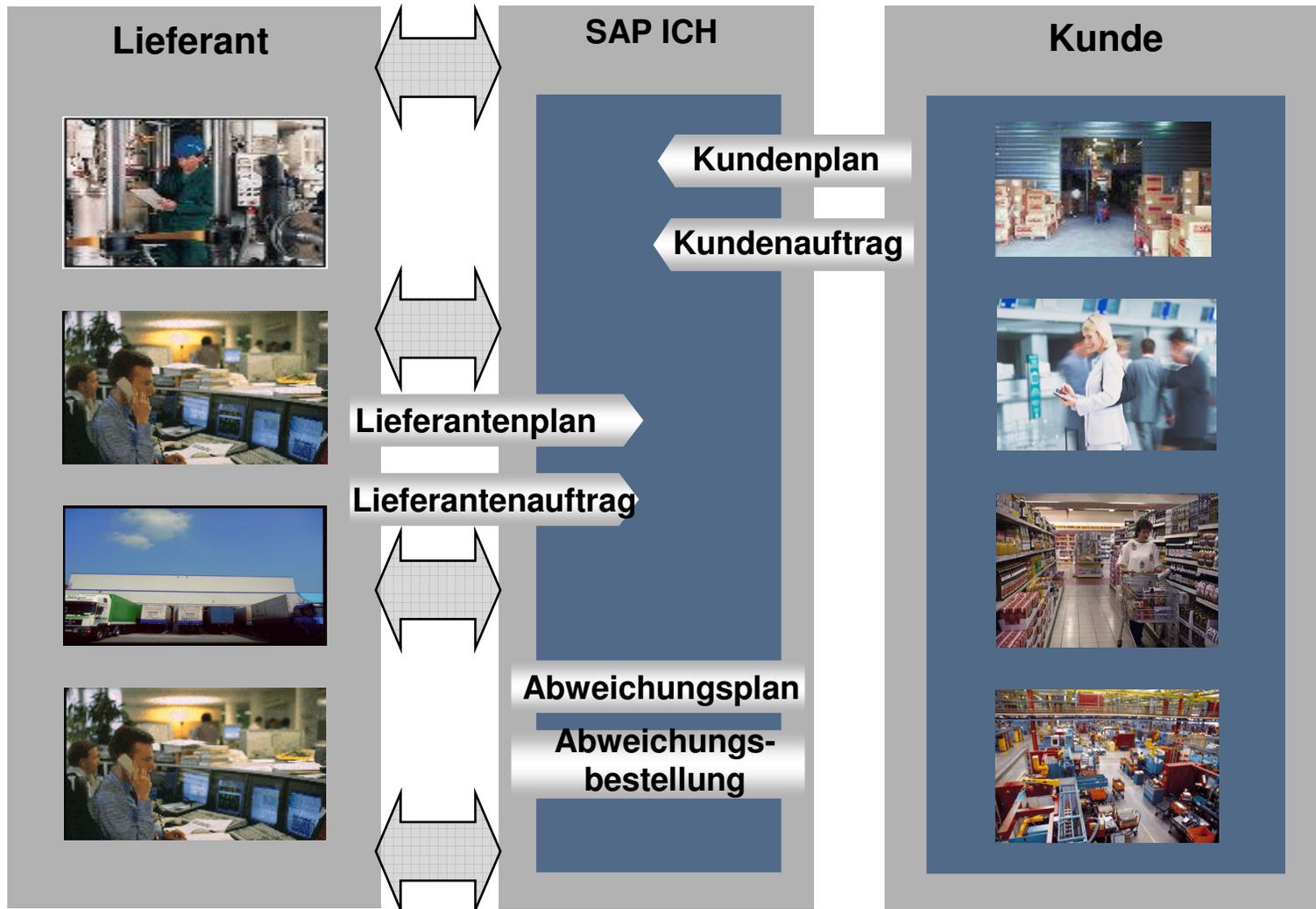
DYNAMISCHER NACHSCHUB

Prognosen und verbindlichen Engagements von Lieferanten und Kunden werden verglichen.

Abweichungen von Schwellwerten werden aktiv verfolgt.

Mittel- und langfristige Planung für mittelgroße und große Lieferanten.

Dynamischer Nachschub



 Internetaufzug, Download und Druck
  XML-Nachricht

Bedarfsüberwachung

- **Prognosen und Bestellungen der Kunden werden aktiv mit denen der Lieferanten verglichen.**
 - **Abweichungen werden dem Kunden und Lieferanten automatisch angezeigt**
- > Kunden- und Lieferantendaten können aus dem Backend-System extrahiert werden
- „Lieferantenplan“ kann über die Web-Oberfläche eingegeben werden.
 - „Kundenauftrag“ kann eine Bestellung in SAP ICH sein.
 - „Lieferantenauftrag“ kann eine Auftragsbestätigung in SAP ICH sein.

Grid		Graphic									
Grid arrangement		Overview									
		Initial	12.03.2004	13.03.2004	14.03.2004	15.03.2004	16.03.2004	17.03.2004	18.03.2004	19.03.2004	20.03.2004
<input type="checkbox"/>	Customer plan		100	100	100	100	100	100	100	100	
<input type="checkbox"/>	Customer order		95	95	95	95	95				
<input type="checkbox"/>	Supplier plan		100	103	99	92	108	102			
<input type="checkbox"/>	Supplier order		93	93	96	100	93				
<input type="checkbox"/>	Deviation on planned- percentage			3	-1	-8	8	2	-100	-100	
<input type="checkbox"/>	Deviation on planned			3	-1	-8	8	2	-100	-100	
<input type="checkbox"/>	Deviation on ordered - percentage		-2	-2	1	5	-2				
<input type="checkbox"/>	Deviation on ordered		-2	-2	1	5	-2				

Row 8 From 8 | Column 15 From 26

Color Legend: ■ Within tolerance | ■ Below tolerance | ■ Under threshold

© 2002-2004 SAP AG. All Rights Reserved. * = Abrufeinteilungen in „Fixierungszeitraum“ (Kundenauftrag) oder „zweiter Fixierungszeitraum“ (Kundenplan)

Passende Geschäftsprozesse – Checkliste



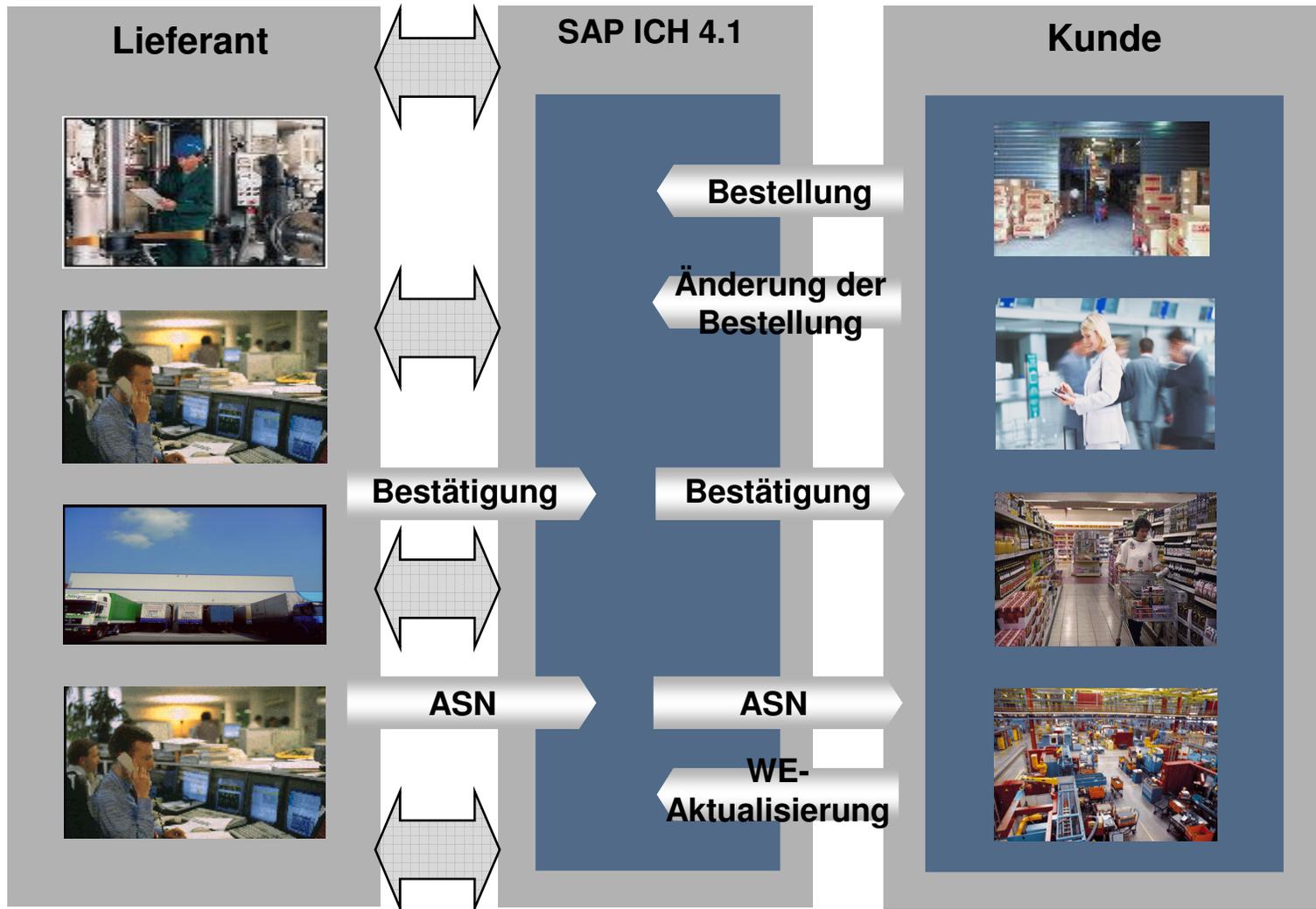
BESTELLPROZESS

Greift in „traditionelle“ Verfahren zur Bestellungsabwicklung ein.

In der Materialbedarfsplanung werden die Bedarfe zusammengefasst und an SAP ICH übermittelt.

Eignung für eine kurz- und mittelfristige Planung sowie für kleinere und mittelgroße Lieferanten ohne EDI-Verbindung.

Bestellprozess



 Internetaufzug, Download und Druck
  XML-Nachricht

Bestellungen (Bestellprozess)

Order Headers

Item Details	Release PO	Form	Save	Export	Filter off	Page ++	Page --	
Order Number	Supplier	Customer	ASN Status					
<input checked="" type="checkbox"/>	000000000000000001001	1000000230	1000000232					
<input type="checkbox"/>	000000000000000001000	1000000230	1000000232					

Row 2 From 2 Column 4 From 4

Order Items

Schedule Line Details	Copy and GoTo 'Create ASN'	GoTo Related ASNs	Form			
PO Item Number	Order Number	Ship-to Location	Product	Q		
<input checked="" type="checkbox"/>	1	1200-MA	R-1180-MA	1		
<input type="checkbox"/>	2	1200-MA	R-1180-MA	1		

Row 2 From 2 Column 14 From 23

Order Schedule Lines

Confirm	Form	Change	Page ++	Page --		
PO Schedule Line No.	Schedule Line Type	Shipping date	Shippi			
<input type="checkbox"/>	1	12.03.2004				
<input type="checkbox"/>	2	09.04.2004				
<input type="checkbox"/>	1	CONF	12.03.2004			

Row 3 From 3 Column 10 From 10

Bestellung richtet sich nach dem Nettobedarf des Kunden.

- Dreistufige Architektur
- Lieferanten können auf der Einteilungsebene „Bestellbestätigungen“ eingeben.
- Neue Einteilungen (Splitting) können hinzugefügt werden.
- Möglichkeit Termin- und/oder Mengenfelder zu ändern.
- Mit „Bestellung freigeben“ wird Bestätigungsmeldung an das Backend-System des Kunden zurückgesendet.

Zusammenarbeit mit Lieferanten – Funktionsbereiche

SAP ICH

Bestandsüberwachung

Minimaler/maximaler Nachschub
Transparenz des Bestands

Bedarfsüberwachung

Vergleich der Pläne/Bestellungen des Kunden
mit denen des Lieferanten

Bestellung

Änderung der Bestellung/Bestätigung

Freigabeprozess

Lieferpläne

Alert-Monitor

Benachrichtigung per E-Mail, SMS usw.

Stammdaten

Standort
Produkt

Lieferavis- Verwaltung

Transportbearbeitung

- Vereinfachung des „Lieferantengesteuerten Bestandsmanagements“
- Aufzeigen der Bestands-, Bruttobedarfs- und Angebotssituation
- Lieferant stockt je nach Mindest-/Höchstbestand wieder auf

- Vereinfachung des „Bestellprozesses“
- Bestätigung auf Einteilungsebene durch dreistufige Anordnung
- Möglichkeit der Änderung einer Bestellung und einer erneuten Bestätigung

- Benachrichtigung von Personen, die für die Abwicklung von Ausnahmen zuständig sind

- Web-Oberfläche zur Pflege der Stammdaten
- Standort, Produkt, Transportbeziehung und Geschäftspartner

- Vereinfachung des „Dynamischen Nachschubs“
- Vergleich der Pläne und Bestellungen des Kunden mit denen des Lieferanten
- Anzeigen der Prognose und der verbindlichen Engagements des Kunden

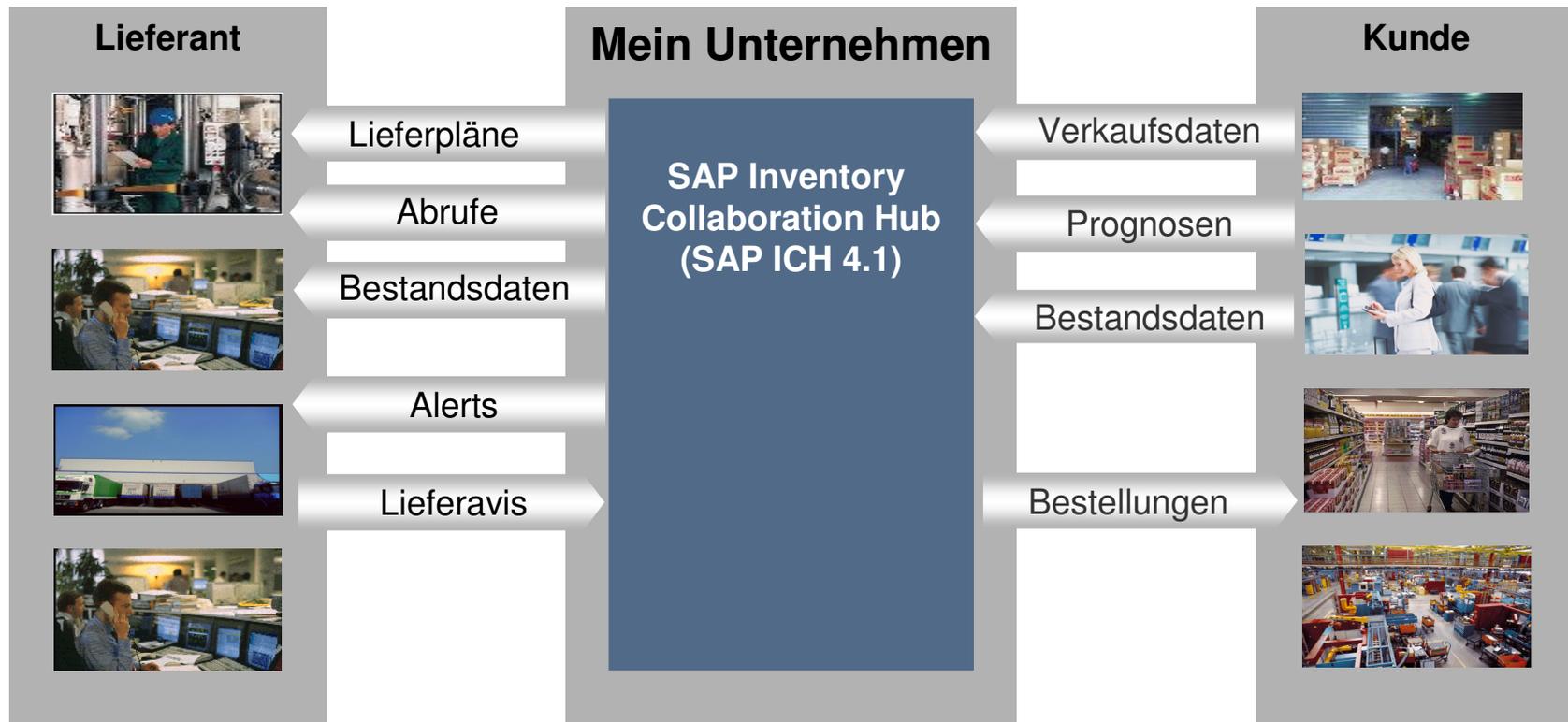
- Vereinfachung des „Freigabeprozesses“
- Anzeigen verschiedener Freigaben im Lieferplan
- Vergleich von Unterschieden zwischen den Freigaben

- Lieferavis-Erstellung über das Web
- Beinhaltet Verpackung und Etikettendruck
- Arbeitsvorrat für Einkaufsbelege

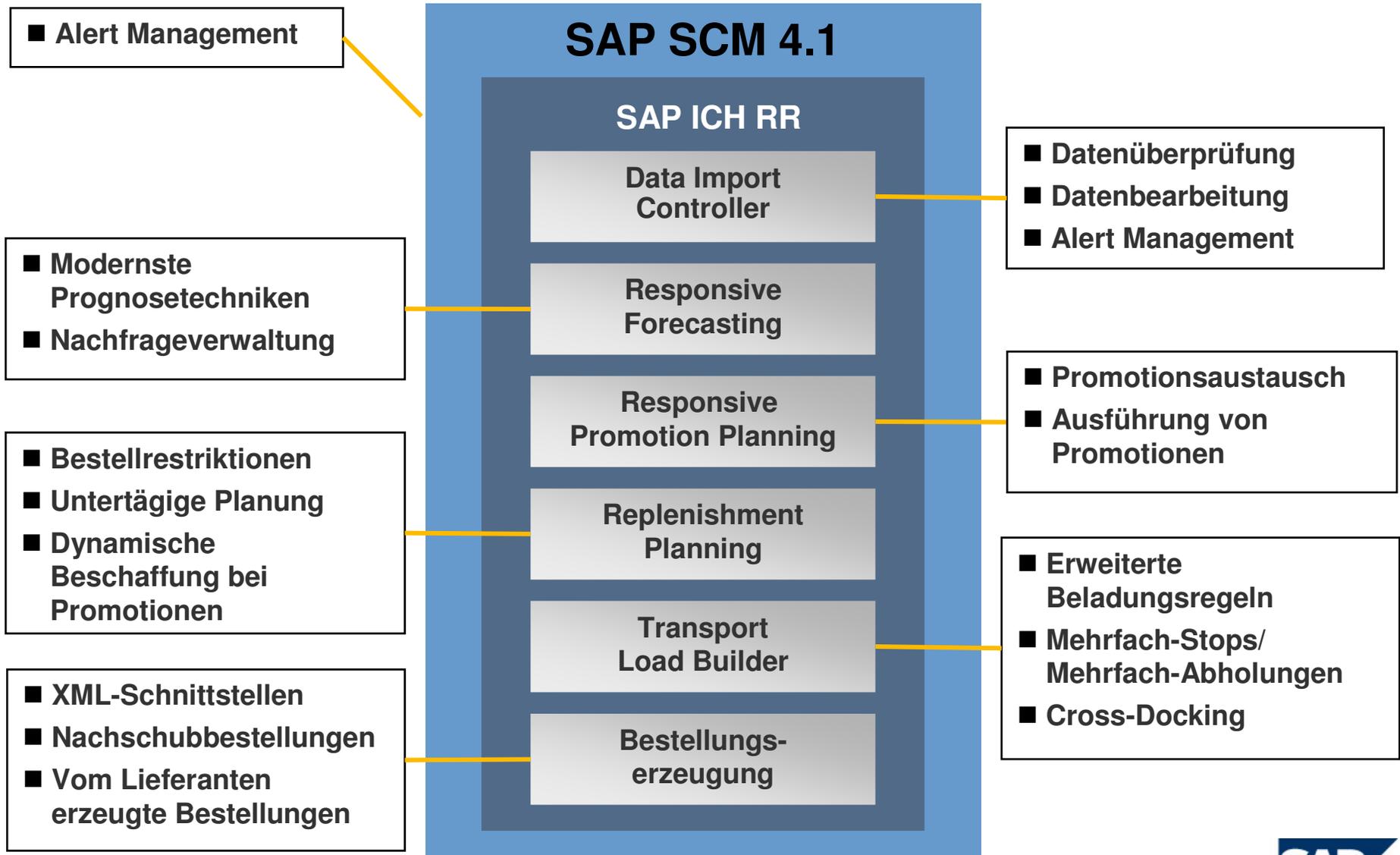
Collaborative SCM Prozesse mit SAP ICH 4.1

Collaboration mit Lieferanten

Collaboration mit Kunden

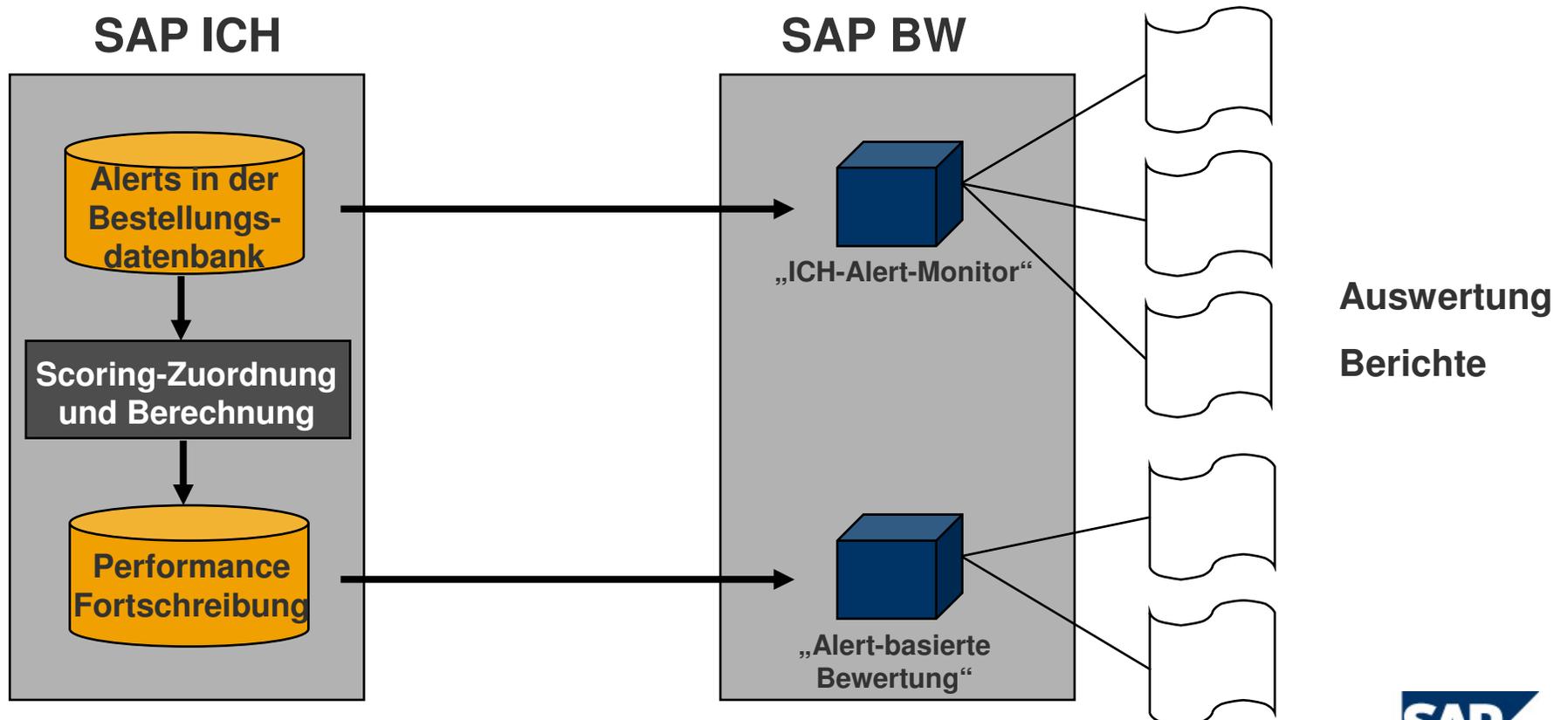


Responsive Replenishment - Funktionale Blöcke

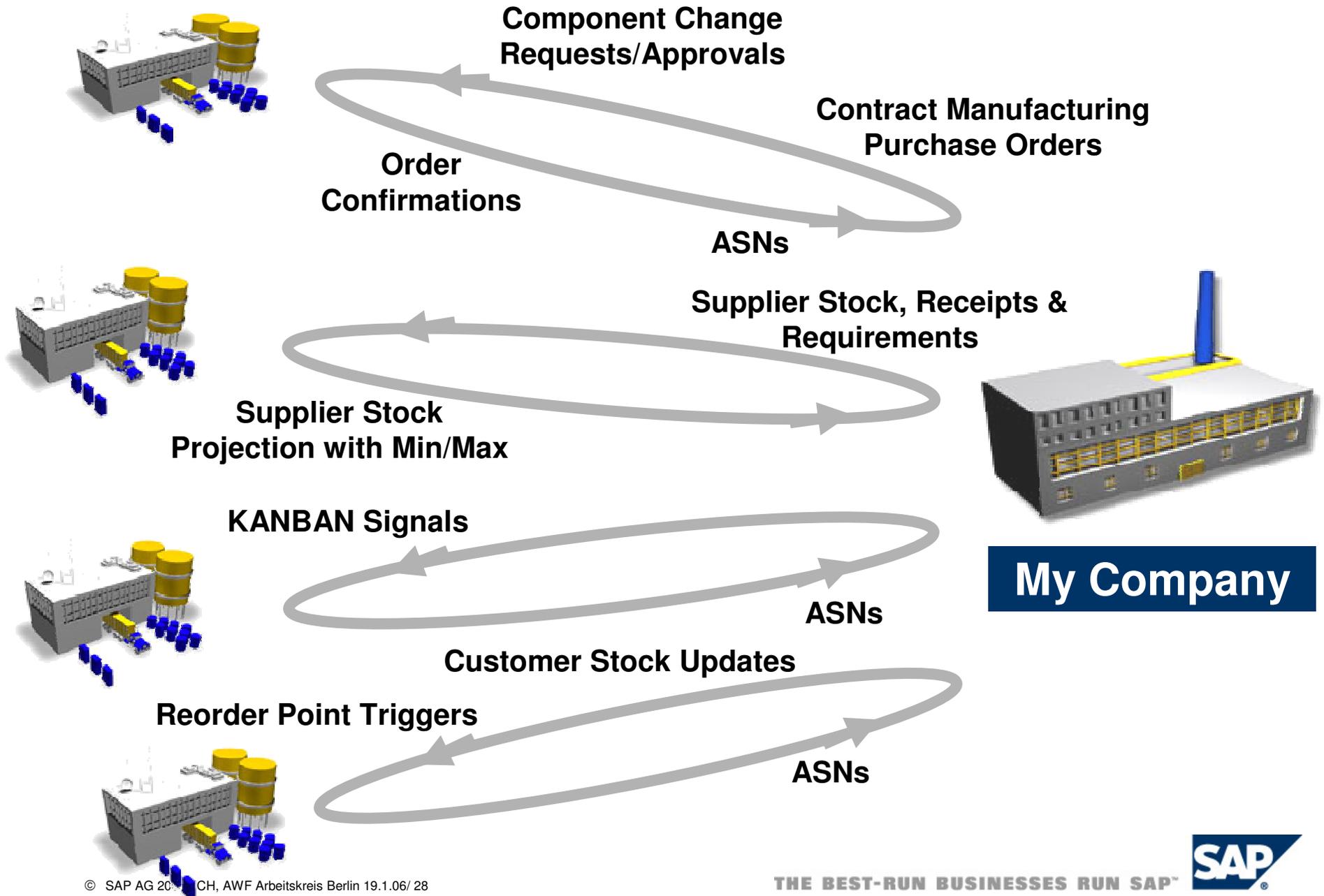


Auswertungen mit SAP BW

- Basiert auf Alerts
- Alerts werden in SAP ICH gesichert und über Extraktoren an SAP BW übermittelt
- Zwei Extraktionsmethoden / zwei InfoCubes in SAP BW
-> es können zusätzlich Ad-hoc-Abfragen und -Berichte erstellt werden.

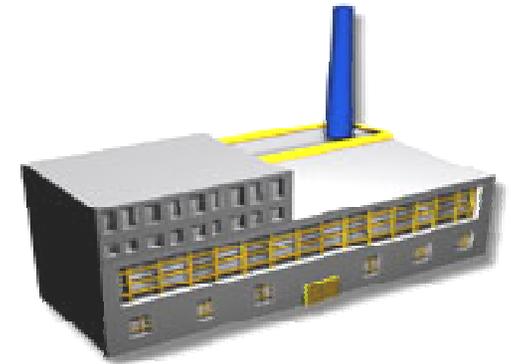


SAP ICH 5.0 – Überblick neuer Prozesse

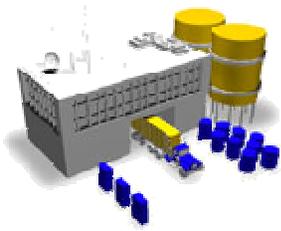


Andere neue Supplier Collaboration Funktionalitäten...

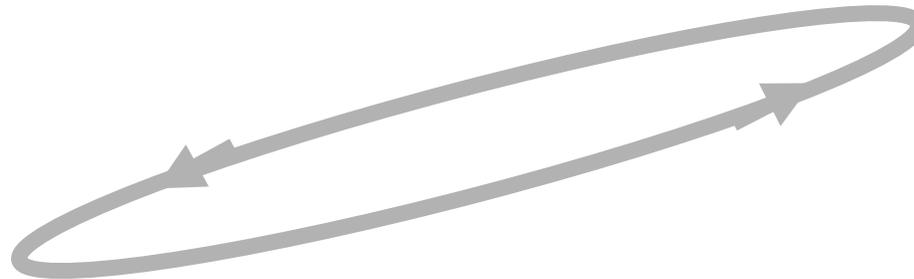
- 3rd Party Visibility von Orders, Releases und ASNs
- Drop-Ship Möglichkeiten, Preise, Liefertoleranzen in POs
- Multisourcing im SMI Prozess
- Bestätigungen für Release Prozess, JIT Releases
- ASN Serialnummern



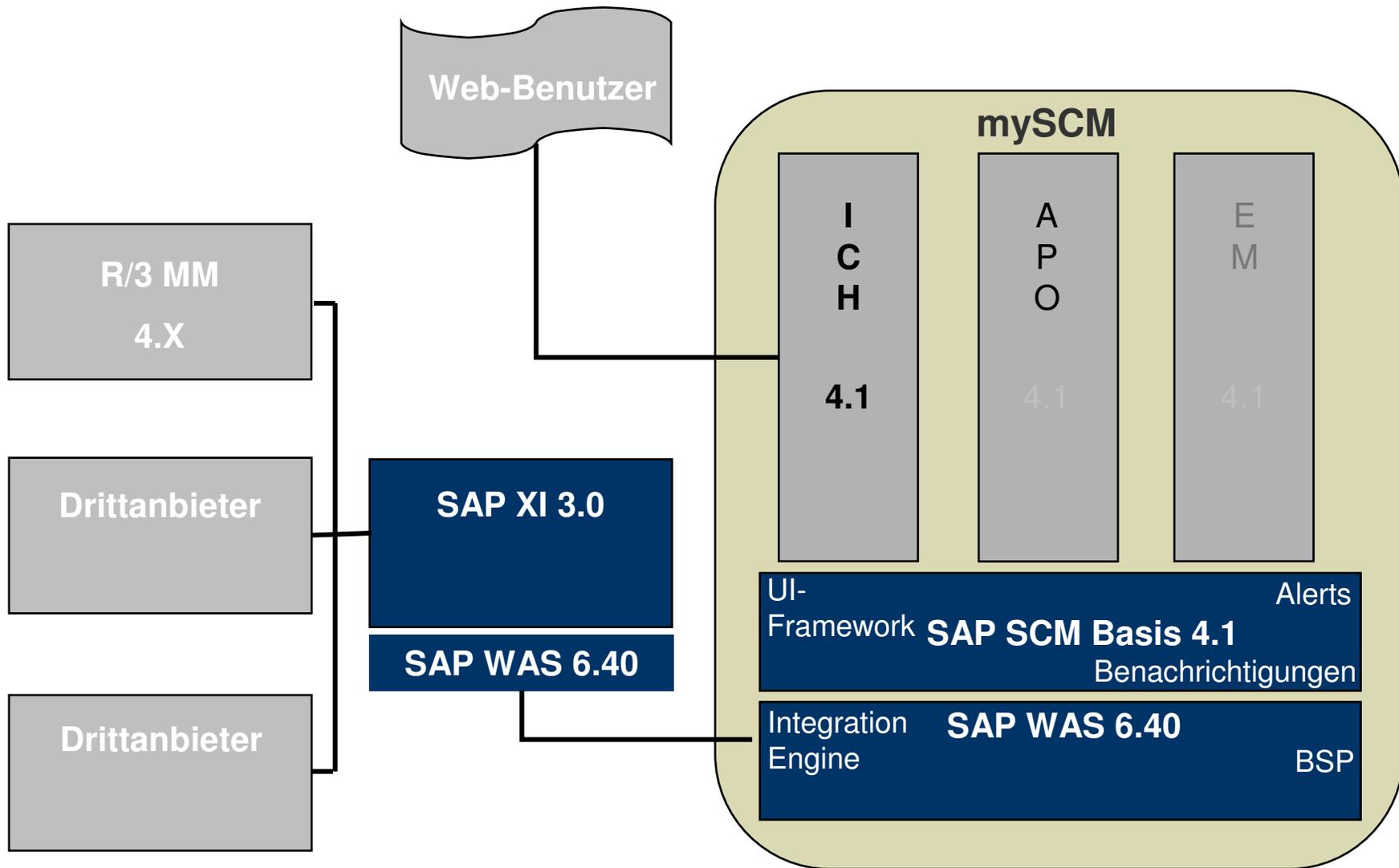
My Company



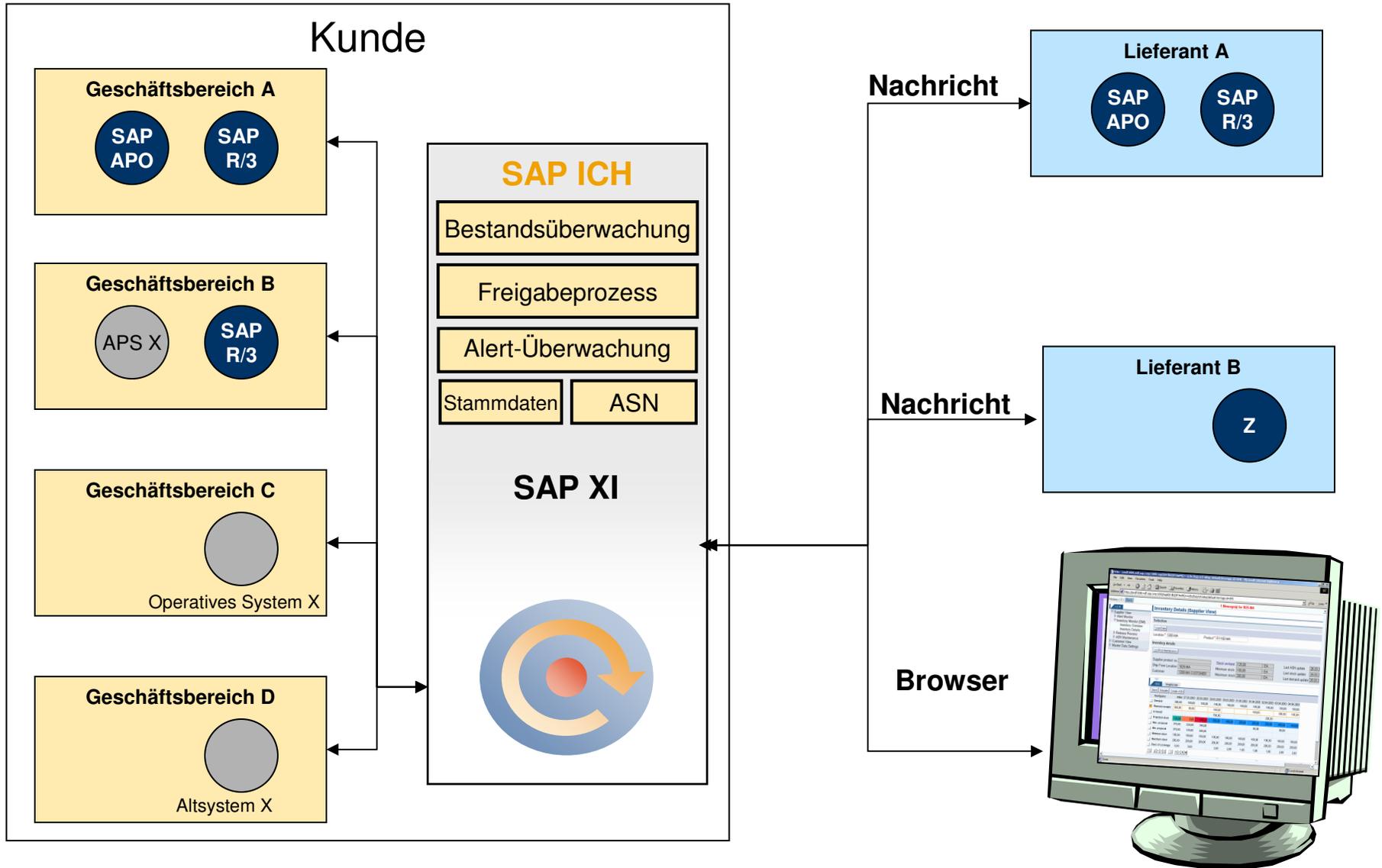
Your Supplier



Architektur – SAP ICH 4.1 in einer Beispiel-Landschaft



SAP ICH - Beispiel für IT-Landschaft beim Kunden



Erhöhte Genauigkeit und Schnelligkeit der Logistikkette

- Globale Transparenz von Bestand und Bedarf
- Geringer Implementierungsaufwand bei bereitgestellten Prozessen
- Verbesserung des Kundendienstes
- Erhöhung der Erlöse und Reduzierung der Bestände (beim Kunden und beim Lieferant)

Zeitersparnis und schnellere Rentabilität

- Einfache, selbstständige und unabhängige Lösung
- Einfache Installation, Implementierung und Konfiguration
- Schnelle und bequeme Einbindung der Lieferanten

Menschen und Prozesse kommen einander näher

- Integration mit allen Backend-Systemen (Drittanbieter)
- XML-Nachrichten-Integration und -Infrastruktur
- Lieferanten können über den Web-Browser oder XML integriert werden

Inventory Collaboration Benefits

Kunden Benefits

- Reduzierte/optimierte Bestände
- Reduziertes Beschaffungsrisiko
- Reduzierte Downtime
- Reduzierte Verfallskosten

Lieferanten benefits

- Schnellerer order to cash cycle
- Erhöhte Lagerumschlagshäufigkeit
- Bessere Kapazitätsauslastung

Verbesserter ROI

- Erhöhter Umsatz
- Geringere Kosten
- Erhöhte Maschinen Nutzung



Vielen Dank!